

# Faszination für Modelle: Kurt Becker hat ein Buch darüber geschrieben

**Technik** Vor mehr als zehn Jahren entdeckte der Tuninger Kurt Becker seine Faszination für den Modellbau. Jetzt hat er seine Erfahrungen in einem Buch niedergeschrieben: „50 Kniffe für die Werkstatt“. Von Eric Zerm

Funktionsmodelle, kleine Motoren und auch Modell-Dampfmaschinen gehörten in früheren Generationen bei Jungen regelmäßig auf den Wunschzettel für Weihnachten. Die Modell gibt es immer noch, und sie haben sich über die Jahrzehnte zu einem anspruchsvollen Hobby für Menschen entwickelt, die von Technik fasziniert sind. Der Tuninger Kurt Becker, bis 2016 als Zahnarzt aktiv, entdeckte seine Faszination für den Modellbau vor mehr als zehn Jahren eher durch Zufall, und durch die Intervention seiner Frau. Seit dem hat er sich nicht nur zu einem leidenschaftlichen Modellbauer entwickelt, sondern auch zu einem Stammautor der Zeitschrift „Maschinen im Modellbau“. Vor wenigen Wochen hat er beim Verlag Technik und Handwerk aus Baden-Baden ein Buch veröffentlicht, in dem er seine Erfahrungen niedergeschrieben hat. „50 Kniffe für die Werkstatt – Tipps und Tricks für den Modellbau“.

## „Versuchen Sie es selber mal“

Im Gespräch mit der NECKAR-QUELLE verrät Kurt Becker, dass sein Buch quasi eine Art Antwort auf ein anderes Buch war, das zum Thema Modellbau erschienen ist. „Ich nahm an einer Umfrage teil und gewann ein Buch. Nachdem ich es gelesen hatte,

übte ich daran beim Verlag etwas Kritik. Es war mir viel zu abstrakt formuliert, und es hatte zu wenige anschauliche Bilder.“ Es war ihm zu sehr für ausgebildete Mechaniker, und zu wenig für Laien geschrieben, die sich für das Hobby begeistern. Daraufhin habe ihn Oliver Bothmann, Redakteur der Zeitschrift „Maschinen im Modellbau“ aufgefordert, es doch selber mal zu versuchen.

## Schreibarbeit im Sommer

„Ich war über die Aufforderung, die per Mail kam, zunächst verärgert und habe dann zwei Tage lang darüber nachgedacht.“ Beckers Entscheidung: Er wollte es versuchen. „Ich schrieb dann den ganzen Sommer und überarbeitete die Kapitel auch.“ Er habe einzelne Kapitel auch an Oliver Bothmann geschickt, weil er unsicher war, ob das, was er schrieb, auch im Sinne des Verlags war. Die Signale des Redakteurs waren aber positiv. „Okay, das geht. Weitermachen!“

„Es sollte ein Buch für Einsteiger sein, nicht für Mechanikermeister.“

Kurt Beckers Idee war es, das Buch aus der Sicht eines Nicht-Mechanikers zu schreiben und so



Die Modell-Enthusiasten Dieter Rehmann, Kurt Becker und Kurt Raible (von links) im Heimatmuseum Tuningen im Herbst 2019 während der Ausstellung „Tuningen unter Dampf“.

Foto: Eric Zerm

allgemeinverständlich wie möglich. „Es sollte ein Buch für Einsteiger sein, und nicht für Mechanikermeister. Mit Bildern wollte ich die einzelnen Arbeitsschritte und Techniken verdeutlichen.“ Die Fotos nahm er in seiner Werkstatt selber auf. Er fotografierte zum Beispiel einzelne Arbeitsschritte beim Polieren eines Schwungrads, beim Gewinde bohren, beim Bau von

Backsteinimitationen oder beim Biegen von Blech.

## Praktische Tricks

Zu den Kniffen, die der 73-jährige für seine Leser zusammenstellte, gehören auch raffinierte Tricks. „Die kleinen Mundspiegel vom Zahnarzt sind mitunter sehr hilfreich, muss man doch mal um die Ecke schauen, auch kann man damit Licht zum besseren Sehen ir-

gendwohin lenken“, schreibt er zum Beispiel in Kapitel 8, „Ein Spiegel vom Zahnarzt“. In Kapitel 16 schreibt er, welches hilfreiche Mittel ein Filzstift sein kann: „Um eine Markierungslinie, also eine Anreißlinie, besser sichtbar zu machen, färbt man die entsprechende Stelle vorher mit einem schwarzen oder blauen Filzstift (als Ersatz für Anreißlack).“ Eine originelle Lösung fand Kurt Becker, um kleine Teile zu entgraten. Er spannt eine runde Dose mit verschließbarem Deckel mit Hilfe einer Schraube an einen Akkuschauber und erhält so ein so genanntes Trowalisiergerät. Ins Innere der Trommel kommen die Kleinteile sowie Eisengranulat, Bimssteinmehl, Siliziumcarbid „und zum Hochglanzpolieren zerkleinerte Walnusschalen oder Sägemehl“. Mit Hilfe des Akkuschaubers lässt er dann das Kleinteile-Granulat-Gemisch mehrere Stunden mit geringer Drehzahl laufen. Den Abzug des Akkuschaubers bindet er mit einem simplen Draht fest.

„Als ich fertig war, legte ich die Kapitel einem Fachmann der ‚Dampffreunde Friedrichshafen‘ vor, einem Maschinenbautechniker. Der sah mein Manuskript kritisch durch, und machte noch ein paar Anmerkungen und Ergänzungen.“ Um die redaktionelle Betreuung und das Layout des Buches kümmerte sich dann Oliver Bothmann vom Verlag.

„Ich bin sehr zufrieden mit dem Ergebnis“, sagt Kurt Becker stolz. Inhaltlich sei am Ende gar nichts mehr verändert worden.

**Info:** Das Buch „50 Kniffe für die Werkstatt – Tipps und Tricks für den Modellbauer“ von Kurt Becker ist 88 Seiten stark und vor wenigen Wochen beim Verlag Technik und Handwerk aus Baden-Baden erschienen. Es kostet 19,90 Euro. Bestellbar ist es über ISBN 978-3-88180-507-0.



Oben links: Das Foto zeigt zwei Verbrennungsmotoren, der rechte ist fertiggestellt, aber noch ohne Lackierung. Es ist ein extremer Langhuber und deshalb ein langsam laufender Motor. Unten links: Das Foto zeigt eine Dampfmaschinenanlage mit Märklinmodellen als Antriebsmodelle. Das Foto rechts zeigt Kurt Beckers Buch in seiner Werkstatt.

Fotos: Kurt Becker/Privat